

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1919**

1.9.1919 (No. 242)



schicht, während in Versailles verhandelt wird in Deutschland rationiert wird. Dessen wirklich, wie vom Rhein gemeldet wird, die Kohlenpreise mit 5 bis 6 schwerbeladenen Anhängern aus dem Ruhrgebiet Stromaufwärts an Mannheim vorbei nach Straßburg, ohne daß wir eine Tonne davon zu sehen kriegen? Und was ist mit den Lieferungen, von denen der französische Minister Voucher sprach? Sind das wirklich noch Lieferungen nach dem Luxemburger Abkommen der Waffenstillstandskommission? Und muß man ihnen freien Lauf lassen? Jeder Deutsche hat jetzt ein Recht auf Einbild in die Hände der Regierung. Wir wollen sehen, was da geschah wird. Denn wir alle, wir Steuerzahler und Angehörigen, müssen die Suppe nachher auslöffeln.

**Die deutsche Republik.**

**Der Bandenkrieg in Schlesien.**

Breslau, 31. Aug. (Wolff.) Das Generalkommando des 6. A. S. meldet: Eine starke feindliche Bande tritt am 30. August Klein-Gorschütz an, das vorübergehend geräumt wurde. Beim Eintreffen von Verstärkungen zog sich der Feind über die Grenze zurück. In der Gegend von Gollwitz fand mit einer feindlichen Bande ein heftiger Zusammenstoß statt. Ein bewaffneter Überfall auf eine Feldwache östlich Neutun wurde abgewiesen. Bei der Waffenbeschaffung in Gollwitz wurde ein Rote, der auf unzureichende Truppen isch, getötet.

**Polnische Hinterhältigkeiten.**

Breslau, 30. Aug. (Wolff.) Die Pressestelle des Oberpräsidenten der Provinz Schlesien teilt mit: In der Sitzung mit der Entente-Kommission in Breslau Landeshauptmann Oberpräsident Philipp bekannt, daß er den Abgeordneten Korjani nicht erwidern will, ihm die Wahlen von polnischen Werten zu erlauben. Die Wahlen von polnischen Werten an den Breslauer Wahlen. Philipp bedauerte, daß Korjani dem Feind nicht entzogen habe. — In der „Gazeta Polska“ erklärt ein Korjani, daß Oberpräsident Philipp kein Wort davon gesagt habe, daß in Breslau eine Sitzung mit der Entente-Kommission stattfinden solle. Korjani sei der Meinung gewesen, daß die Entente-Kommission direkt nach Oberschlesien reisen werde. — Demgegenüber ist festzustellen, daß die Erklärung Korjans den Tatsachen nicht entspricht. Korjani hat sich in Berlin dem Oberpräsidenten Philipp gegenüber selbst angeboten, nach Breslau zu kommen, was der Oberpräsident jedoch abgelehnt hat.

**Gegen die Französlinge in der Pfalz.**

Mannheim, 30. Aug. Die Pfalz-Zentrale meldet: Heute vormittag fand mit Genehmigung der französischen Behörden eine Vertrauensmännerversammlung in Ludwigshafen statt, an der rund 2000 Männer aller Parteien und die Führer der Gewerkschaften teilnahmen. Die nachfolgende Versammlung führte zu einer einträchtigen Kundgebung für das Deutschtum in der Rheinpfalz und zu einer scharfen Abrechnung mit den Französlingen und ihren Projektoren. Mit rücksichtsloser Offenheit wurde die bisherige Vergewaltigung der Pfalz geißelt und mit voller Einmütigkeit eine Entschließung angenommen, in der es heißt:

„Die Arbeiterschaft Ludwigshafens wird am Montag wieder die Arbeit aufnehmen. Sie erwartet jedoch von den französischen Behörden, daß alle unschuldigen Verhafteten sofort aus freier Hand freigesetzt werden. Nicht bis Montag wird der Fall, wird die Arbeit in der ganzen Pfalz eingestellt. Weitere Vergewaltigungen der persönlichen Freiheit werden durch entsprechende Aktionen der Arbeiter- und Bürgerchaft beantwortet werden. Die Presse- und Versammlungsfreiheit ist sofort herzustellen, ebenso die volle Bewegungsfreiheit der Regierungs- und Verwaltungsmitteln.“

Die Versammlung bedeutet einen vollen Erfolg der reichstreuen Bevölkerung in der Pfalz, besonders der Arbeiterschaft, die sich einmütig mit Einschluss der Unabhängigen hinter ihre Führer stellte.

**Die Darstellung der französischen Militärbehörden.**

Ludwigshafen, 1. Sept. (Wolff.) Die französische Militärbehörde verbreitet folgende Meldung: Ueber die jüngsten Vorwommnisse in Ludwigshafen sind in der Presse des unbesetzten Deutschland unrichtige Meldungen veröffentlicht worden. Es haben in dieser Stadt keinerlei Anzeichen der bestehende Macht gerichteten Verurteilung stattgefunden. Die sofort eingeleitete Untersuchung hat gezeigt, daß der blutige Zusammenstoß durch die übermäßige Revokation der örtlichen Polizei hervorgerufen worden ist. Dieser bedauerliche Zusammenstoß hatte den Tod zweier Polizeibeamten zur

Nolge. Nachträglich ist ein zweiter Beamter gestorben. D. M.) Die Untersuchung wird fortgesetzt. Der Zwischenfall ist bereinigt abgeblieben. In Ludwigshafen und der Pfalz herrschen weiter ungestörte Ruhe.

Landau, 1. Sept. (Wolff.) Durch eine Verordnung des Generals Gerard wurde auch im Bereich der 8. Armee die Zensur für die Presse ab 30. August aufgehoben und einige Vertreter erleichtert worden.

**Von der besetzten Zone.**

**(Eigener Drahtbericht.)**

Frankfurt a. M., 1. Sept. Die Franzosen haben gestern nördlich von Frankfurt die Grenze der besetzten Zone um etwa 8 Kilometer zurückverlegt. Die Ortshafen Weiskirchen und Stierstadt sind geräumt, dagegen ist der Bahnhof Weiskirchen nach wie vor besetzt.

**Birkenfeld.**

Frankfurt a. M., 30. Aug. Wie die „Rf. Zeita.“ aus Birkenfeld erfahren haben will, wird die französische Verwaltung durch die sogenannte Provisorische Regierung der Landesauskunft hündig vor die Kasse stellen, ob er die Absicht, eine Vereinigung Birkenfelds mit Preußen herbeizuführen, fallen lassen wolle oder nicht. Verbarri der Landesauskunft auf seinem bisherigen Standpunkt, so ist von der französischen Verwaltung, sowie ihren politischen und Birkenfelder Sintermännern beabsichtigt, den Ausschuss aufzulösen und die Pfälzisch-Birkenfeldische Republik zu proklamieren.

**Die Spannung in München.**

(Drahtmeldung unseres Münchener Korrespondenten.) München, 1. Sept. Die Spannung in München hat dazu geführt, daß seit drei Nächten auch die Einwohner mehr den von der Reichswehr Tag und Nacht geübten Patrouillendienste verweigern. In dem nördlichen Stadtviertel Bogenhausen, wo die Kommunisten während der Rätezeit besonders arg beherrscht haben, wollten sie, so heißt es, in einer der vergangenen Nächte die Einwohnermehrheit aufheben. In einzelnen Stadtteilen ist nachts die Hälfte der Einwohnerwehr im Dienst. Auch in der „Vöhrlichen Staatszeitung“ wird jetzt der Befehl über neue Umtriebe Ausdruck gegeben.

**Zurückziehung der Truppen aus Mittweida.**

Mittweida, 1. Sept. (Wolff.) Die Reichswehrtruppen, die am 29. Aug. hier einrückten, werden im Laufe des 1. September aus der Stadt zurückgezogen, nachdem die Hauptabteilung bei der Entloftung der Quartiermänner am 30. August der Straße angeführt wurden und die Waffenabgabe ein befriedigendes Resultat ergeben hat. Während der Besetzung ist es zu keinerlei Zwischenfällen gekommen.

**Auflösung des Gouvernements Groß-Berlin.**

Berlin, 1. Sept. Der Gouverneur von Berlin, Schöppflin, erklärt eine Bekanntmachung, in der es heißt: Das Gouvernment von Groß-Berlin wird am 31. August aufgelöst. In diesem Laue trete ich von meinem Posten als Gouverneur zurück. Die Geschäfte übernimmt das Reichswehrtruppenkommando Nr. 1.

**1 Million Gold für einen gestunkenen Franzosen.**

Berlin, 1. Sept. (Privattelegramm.) In Ausführung der von Frankreich für die Lösung des Sergeanten Mannheim erhobenen Forderungen hat Deutschland nach dem „Berl. Vol.“ die 100000 Mark für die Familie vor einiger Zeit bezahlt und nunmehr auch eine Million in Gold an die französische Regierung abgeführt, die sie dem Internationalen Roten Kreuz überreicht hat.

**Stillegung der Buch- und Steindruckereien in Düsseldorf.**

Düsseldorf, 31. Aug. Die Verhandlungen zwischen den Arbeitgebern und Ausständigen der Buch- und Steindruckereien hieben ergebnislos. Infolgedessen kündigten sämtliche Druckereibetriebe allen Buch- und Steindruckern mit der tarifmäßigen Frist von 14 Tagen, so daß die vollständige Stillegung der Betriebe bevorsteht. (Wiederholt, weil die Agentur Karlsruhe des M. V. die Meldung in einer falschen Fassung ausgegeben hat. Nach dieser hätten die Arbeiter gefündigt, während in Wirklichkeit das Gegenteil der Fall war. D. M.)

**Die Haltung der Deutschen Volkspartei.**

Berlin, 1. Sept. Privattelegramm. In einer Versammlung in einem Bahnhofsrestaurant in Berlin, die unter der Leitung des Reichstagsabgeordneten Dr. Stresemann die Stellungnahme der Deutschen Volkspartei dahin, daß sie gegenüber rechts und links als unabhängige liberale Partei ihre Selbständigkeit bewahren werde. Wenn sich die demokratische Partei mit ihr auf dem Boden der Zusammenfassung der liberalen

Kräfte zusammenfinden wolle, so sei sie willkommen, da die Partei stets die Einigung des Liberalismus erstrebe, aber eine scharfe Scheidelinie gegen die unmögliche Demokratie ziehe. Gegenüber der möglichen wirtschaftlichen Katastrophe des Winters mit ihren Folgen müsse die Parteipolitik zurücktreten und eine Sammlung aller besonnenen Elemente von der Sozialdemokratie bis zur Rechten erfolgen, um Schäden von Deutschland abzuwenden.

**Badische Politik.**

**Der freie Samstagnachmittag im Eisenbahnbetrieb.**

Ende letzter Woche fanden unter dem Vorsitz des badischen Finanzministers mit den Vertretern des Bad. Beamtenbundes u. der Eisenbahnarbeiterorganisationen Beratungen über die Durchführung des freien Samstagnachmittags im Bereich der Eisenbahnverwaltung statt. Die Meinungen gingen einmütig dahin, daß die im Bereich der Eisenbahnverwaltung und Magazindienst dem Personal am Samstag eingeräumte Kürzung der Arbeitszeit um 1 1/2 Stunden dem Personal des Betriebs- und Verkehrsdienstes wegen der besonderen Verhältnisse dieses Dienstes nicht gewährt werden könne. Diefem Personal soll aber in der Weise eine Entschädigung geboten werden, daß in den neuen Vorschriften über die Dienst- und Ruhezeiten die achtstündige Arbeitszeit und die höchstzulässige Dienstmäße um durchschnittlich 1 1/2 Stunden in der Woche oder sechs Stunden im Monat gekürzt werden.

**Aus der badischen Zeitungswelt.**

Die „Heidelberger Zeitung“ erscheint von heute an unter dem Titel „Badische Post“ und war als Landesorgan der Deutschen (liberalen) Volkspartei Badens.

**Aus Baden.**

**Gewitter- und Sturmshäden in Oberbaden.**

Karlsruhe, 1. Sept. Am Freitag gingen über das Rheintal und das Markgräflerland schwere Gewitter nieder, die vor allem an den Obstbäumen großen Schaden anrichteten. Unzählige Bäume wurden entwurzelt und Häuser dadurch beschädigt, daß die Dächer teilweise abgedeckt wurden. Die telephonischen Fernverbindungen wurden gestört, da die Leitungsmaße umgestürzt wurden.

Stettenheim, 1. Sept. Außerordentlich schwer hat das Unwetter am Freitag hier und in der Umgebung gehauft. Der orkanartige Sturm riß Schornsteine und Biegel von den Dächern, warf Personen und schwerbeladene Weimagen zu Boden. Zahlreiche Masten der elektrischen Überlandzentrale wurden umgeworfen und ebenso eine Menge Telegraphenmasten. Ein Zug der Nebenbahn bei Stettenheim mußte auf der Strecke liegen bleiben, da viele Telegraphenmasten auf dem Gleise lagen. Auch ein Schnellzug auf der Hauptbahn mußte längere Zeit hindurch seine Fahrt unterbrechen. Zu einer schweren Katastrophe kam es bei einer an der Straße nach Weiskirchen stehenden Hieselhütte. Hier hatten 25 Personen und ein Führer sich vor dem Unwetter gefeet. Der Sturm riß die ganze Hütte zusammen. Alle Leute wurden unter dem Gebälk begraben, eine Person wurde getötet und eine schwer verletzt. In Ruff wurde der Sohn des Wegemeisters Weninger auf freiem Feld vom Blitz getötet, andere Personen wurden durch die elektrischen Schläge bewußtlos.

Lahr, 1. Sept. Der gesamte Fernsprech- und Telegrammverkehr im Oberland war am Samstag infolge des Unwetters gestört. Mastenlagern lagen die Telegraphenmasten an Boden. Besonders groß ist der Schaden in den Obstgärten, wo das Obst zentnerweise von den Bäumen geschüttelt wurde.

Freiburg, 1. Sept. Bei dem Unwetter am Freitag wurde an einem Geschäft ein großes Schaufenster eingebrochen. Diefach wurden Firmenschilder auf die Straße gemorfen.

Rußloch b Heidelberg, 31. Aug. Das 5 jährige Schöhnchen des Wirts Klein wurde, als es über die Straße sprang, von einem elektrischen Straßenbahnwagen überfahren und sofort getötet.

Oppenau, 31. Aug. Die Verlängerung der Reichsbahn bis Griesbach soll im kommenden Frühjahr in Angriff genommen und innerhalb drei Jahren fertiggestellt werden. Ein Teil der Strecke ist bereits angelegt.

Freiburg, 1. Sept. Aus Anlaß des 60jährigen Bestehens des Landesvereins der Bad. Frauenvereine fand hier eine Versammlung der oberbadischen Frauenvereine statt, in der die künftigen Aufgaben der Frauenvereine besprochen wurden. Als solche wurden bezeichnet die Ausbebung der Jugendfürsorge, der Krankenpflege, der Fürsorge für Säugling und Kleinkind und die Verbesserung der Wohnungshygiene.

Waldshut, 31. Aug. Der Schwurgericht mit Schweizerstumpfen hat einen bemerkungen Umfang angenommen, daß in der Schweiz sich ein Mangel an

Stumpfen bemerkbar macht. Infolgedessen hat die Schweiz angeordnet, daß der Stumpfenverkauf im kleinen Grenzverkehr bedeutend eingeschränkt wird. Dagegen soll die Ausfuhr von Tabak und Zigaretten etwas erweitert werden.

**Aus dem Stadtkreis.**

September. Seinen Namen hat der Monat nach vom altrömischen Kalender her, in dem er der siebente (septem) war. Damals begann das Jahr mit dem März. Von schönen deutschen Bezeichnungen ist die treffendste wohl die als Scheidung, d. h. Herbstmonat. Nun heißt es Abschied nehmen vom August, der in diesem Jahre, mit Ausnahme des getrigen ihm abschließenden Sonntags, eine sommerliche Glut und Pracht entfaltet, wie es selten der Fall war — und damit auch vom Sommer überhaupt. Jetzt gleitet das Jahr rascher dem Herbst zu. Die Natur ermahnt im Aufblühen satter Farben, der große Maler Herbst gibt ihm die Tinten der Müdigkeit und Resignation, die auf den Menschen einen tiefen Einbruch machen. Aber auch der Höhepunkt der Reife des Obstes und des Weins sind ihm vorbehalten. Die Sonne strahlt wohl noch längere Zeit freundlich, aber sie ist nicht mehr das Leben erweckende Element, sondern vergelbt alles noch einmal mit einem Lächeln. Es naht die Zeit der kühlen und kürzeren Abende die Zeit der Vertheuerung, für den kaltenmenschen ein eigenartiges Gefühl, daß er in einer Zeit weltunpamperter Erfindungen und Entdeckungen sich im Jahrzehnte zurückgeworfen sehen muß. In astronomischer Hinsicht beginnt der Herbst ebenfalls im September, und zwar in unserem Jahre am 24. September, morgens 4 Uhr, wenn die Sonne in das Zeichen der Waage tritt. Sie gelangt damit wieder zum Himmelsäquator, Tag und Nacht sind nun zum zweiten Male im September gleich. Die bekanntesten Wetterregeln des Monats lauten: September-Regen kommt Saat und Neben herbei. — Im Herbst das Wetter hell, bringt es Wind und Wetter schnell. — St. Michaeliswein süßer Wein, herber Wein. — Nie hats der September zu besser verlohnt, was ein unangenehm August nicht gefocht. — Im Michaelis, in der Lat, geblüht die beste Winterart.

Die Lohnbewegung im Glasergewerbe hat durch einen Schiedsgericht des Schlichtungsausschusses ihre Beendigung gefunden. Man teilt uns dazu mit: Die Arbeiter erhalten bei einer Verkürzung der wöchentlichen Arbeitszeit auf 47 Stunden einen Lohnzuschlag, der sich auf 35-40 Pf. in der Stunde beläuft. Außerdem hat jeder Arbeiter, der mindestens 1 Jahr in einem Geschäft tätig ist, Anspruch auf bezahlten Urlaub, der zwischen 3 und 8 Tagen, je nach der Dauer der Beschäftigung, schwankt. Diese abermalige Lohnsteigerung erwidert selbstverständlich auch eine Erhöhung der bisherigen Preise für Glaserarbeiten. Es wird künftighin die Tagelohnsumme auf über 4 Mark zu stehen kommen. Auch die Glaserpreise haben eine außerordentliche Steigerung erfahren, die gegen den Friedenspreis 1900/01 beträgt. Unter diesen ständigen Erhöhungen der Lohn- und Materialpreise hat das Glasergewerbe besonders zu leiden, und es ist zu befürchten, daß durch die neuen Steigerungen eine abermalige Verminderung der Arbeitsgelegenheit eintritt, besonders wird aber die gerade aus Arbeiterkreisen immer wieder gestellte Forderung auf Beschaffung billiger Wohnungen dadurch zur Unmöglichkeit gemacht.

**Der Bund der technischen Angehörten und Beamten**

am Montag im Domestag im großen Saale des Restaurants „Löwenbräu“ eine Mitgliederversammlung ab. Auf der Tagesordnung standen: Bericht über die Tarifverhandlungen im Baugewerbe und Stellungnahme zu dem Entwurf des Betriebsrätegesetzes. Der 1. Vorsitzende, Ingenieur Kiefer, eröffnete die Versammlung mit einer kurzen Begrüßungsansprache. Hierauf erlatet der 2. Obmann, Baumeister Thomae, Bericht über die Verhandlungen mit dem Arbeitgeberbunde des Baugewerbes. Der Abschluß eines Tarifes war leider noch nicht zu erzielen; es müssen in den nächsten Tagen weitere Maßnahmen unternommen werden. Abscham hielt Ingenieur Kiefer einen eingehenden Vortrag über das Betriebsrätegesetz. Wenn der Entwurf des Gesetzes auch nicht alle Hoffnungen erfüllt, so müsse man eben für den Anfang zufrieden sein. Die kommenden Gesetze würden und müßten besser werden. In den nächsten Wochen wird eine Fortschrittsgesellschaft gebildet werden, die den Zweck hat, möglichst alle Kollegen in dieses wichtige Gesetz einzuführen. Die Ausführungen des Ing. Kiefer fanden starken Beifall. Zur großen Genugung aller Anwesenden konnte auch noch festgestellt werden, daß der Bund in seinem Wachstum begriffen ist und allein in dieser Stadt und Umgebung 700 Mitglieder zählt. Weitere größere Veranstaltungen werden in den nächsten Wochen stattfinden.

**Der Fußballklub Mühlburg**

hatte am Sonntag die Mühlburger Sportgemeinde in recht stattlicher Anzahl vereinigt, um in den „Drei Linden“ das 14. Stiftungsfest zu begehen. Wie der Ausführungen des Vorsitzenden zu entnehmen war, wurde der Verein im Jahre 1906 gegründet. Der Verein hat sich zu einem ansehnlichen Sportverein und geachteter Gegner im Südbreis entwickelt. Bereits im Jahre 1911 konnte der Verein in der B-Klasse die Südbreismesterschaft in Ludwigshafen a. Rh., im Jahre

**Theater und Musik.**

Die Frau ohne Schatten. Die Aufführung von Richard Strauß' neuer Oper „Die Frau ohne Schatten“ in Wien an der früheren Hofoper ist für den 1. Oktober vorgesehen, die erste Aufführung an der Dresdener Hofoper für den 13. Oktober und die Erstaufführung am Münchener Nationaltheater für den 1. November. In diesen drei Städten wird Richard Strauß die letzten Proben persönlich leiten. Sämtliche Bühnen, die das Werk aufzuführen, werden die von Prof. Alfred Noller in Wien gekennzeichneten Szenen und Dekorationen in ihren Aufführungen zugrunde legen. Die Württembergische Aufführung wird voraussichtlich erst zu einem späteren Termin erfolgen, da die Berliner Hofoper zunächst mit der Bereitung von Hans Rühners „Kalkthra“ vollendet beschäftigt ist. Nach München werden wahrscheinlich die Operntugenden von Rahn und Stittgart das Werk zuerst herausbringen. Ferner ist es noch angenommen von den Opern in Darmstadt, Breslau, Mainz und vom Deutschen Landesoper in Prag. — Und Karlsruhe?

**Kunst und Wissenschaft.**

Entscheidung der Jury für die Entwurfs- und Modellpreise. Nach den Richtlinien, die für den Ausbau der zur Leipziger Weltausstellung neuen Entwurfs- und Modellpreise festgesetzt wurden, dürfen minderwertige Arbeiten nicht ausfallen werden. Ueber die Ausfällung der angestellten Arbeiten entscheidet ein Aufnahmecomite (Jury), der sich aus drei Dritteln aus Künstlern und aus einem Drittel aus Fachleuten und Sanktionen zusammensetzt. Der Aufnahmecomite ist am 23. August, am 29. August, unter dem Vorsitz des Leiters der Entwurfs- und Modellpreise, Prof. R. Grau, Direktor des Leipziger Kunstgewerbemuseums, zusammengetreten, um über die Ausfällung der eingelebten Arbeiten zu entscheiden. Von den Mitgliedern des Ausschusses waren anwesend: Prof. Peter Behrens, Kunstgewerbemaler Erich Gruner, Leibaia, Stadtbaurat Wäbrina, Leibaia, Prof. Bernhard Bau-

**Literatur.**

Dr. Albert Daur: Ernst von Salzwitz a. u. m. 80. Geburtstags. 25 Seiten. Verlag von Hermann Beyer und Söhne in Lamsbach 1919. Preis 75 Pf.

Am 80. Geburtstag des Staatsrats Dr. Ernst von Salzwitz hat Professor Dr. Albert Daur in Baden-Baden eine kleine Schrift erdienen lassen, die seit 716 von Friedrich Manns „Badaoasischem Almanach“ bildet. An schöner, adentreicher Sprache zeichnet der Verfasser, der zur Kunst der Neuhilologen gehört, aber auch philosophisch hollä durchdringt ist, den Werdegang Salzwitzs und bepricht seine einzelnen Werke. Wir leben, wie das Leben des 80-jährigen Gelehrten und Schulmannes aus erfüllt ist von der Idee der Erziehung zum Menschsein, am Menschenverstand, wobei die Erziehung eine gemeinsame Arbeit von Erzieher und Schöler sein muß. Als sein wertvollstes und schönstes Werk ist „Die Schule des Willens als Grundlaue der asiatischen Erziehung“ zu betrachten. Ein neues, wichtiges Werk ist im Entstehen begriffen und wird den Titel führen „Ehli in entwicklung der Darstelluna.“ Salzwitzs Leben war Hüllis, weil es Mühe und Arbeit war aus eigenem Drange und eigener Bestimmung. Am Schluß heißt es: „Nach wirkt diese dem besten treue Hand zu neuer Saat die Köner aus. Mögen sie auf fruchtbaren Boden fallen, und möge der Samen noch lange so frucht und aufrecht, tätia und weit ausblühend über den Ader jenseits, dessen Grenzen erit dort verblühen, wofür uns alle das Veranlassung endet, in der Epilog.“ Professor Dr. Daur kann man nur aufrichtig dankbar sein für seine prächtige Schrift, die mit warmer Verehrung geschrieben ist. Leider hat er die Verdienste unberücksichtigt gelassen, die sich Salzwitz als Leiter des Schulrats um das badische Schulwesen erworben hat, wobei freilich nicht verschwiegen werden darf, daß in dem oder jedem Punkt sein Wirken auch zur Kritik Anlaß gegeben hat. Wir würden dieser Schrift recht viele Leser.

**August Supper: Zwölfnächtelbuch, 80 Seiten.**

Kirchner's Buchverlag, Verlag von Hermann Beyer, Berlin W. 9, Potsdamer Straße 124.

In diesem Wägen vereinigt die beliebte Württembergische Dichterin Auguste Supper, der wir eine Reihe von Novellen und den 1916 erschienenen Roman „Der Herrmann“ verdanken, fünf Erzählungen. Der Titel „Zwölfnächtelbuch“ ist der Ueberschrift der ersten Erzählung entnommen, paßt aber nicht für die folgenden und könnte über deren Inhalt falsche Vorstellungen erwecken. Die Verfasserin stellt sich wieder als Vertreterin echter und gemittelter Gemütskraft. Gerne geht sie eigenartigen Menschen nach und führt uns mit gereifter psychologischer Kunst in ihr Leben und ihre Schicksale ein. Das Wägen ist recht lebenswert und wird der Dichterin neue Freunde erwerben.

Dür, Josef, Schöche u. Saffelau. Gedächtnis an Gedächtnis aus Taubergern, herausgegeben von Professor Otto Seelig. Verlag von Hob. Reiss, Camburg (Saale). 64 Seiten. Preis 2 M. (Mit einem Bildnis des auf dem Tode der Erde gefallenen Dichters, der längere Zeit als Professor an Karlsruher Gymnasium gewirkt hat.)

Wirklich treuherzige Gedächtnis, gemischt mit jenem Humor in der Taubergerscher Wägen. Der Stoff ist den Wirklichen der Taubergerscher Wägen entnommen; sie behandeln in witzig-poetischer Form originale Schilderungen und Begebenheiten, Ortungen, Hinterleben Sitten und Gebräuche u. dgl. Man muß wirklich staunen über die gründliche Kenntnis der Eigenart und des tiefinneren Wesens der Landsleute des Dichters, der selbst ein Taubergerscher Wägenkind und wohl der erste ist, der in genannter Wägen gedichtet hat. In dankenswerter Weise hat der Herausgeber, ein Landsmann des Dichters, die ihm als Manuskript übergebenen Gedächtnis unter Beifügung einer Einleitung und erläuternden Anmerkungen veröffentlicht und so der Verehrtheit entziffert. Die Sammlung dürfte je dem Freund reinen, echten Volkstums und lobenswürdiger Volkspredigt willkommen sein.

1919 in der A-Klasse die Südbreismeisterschaft in Umm...

An 20 Mitglieder konnte die Ehrenrunde für zehn...

Colosseum. Heute Montag, den 1. September...

Zweifel Befremdungen über Milchpreise. Landwirtschaftsinspektor Haas.

Die Wirkung vom Montag, den 11. August d. J....

Die Milchpreise sind in der letzten Zeit...

betriebs ist die Höhe der Milchpreisspanne. Unter...

Dennoch ein Verkaufspreis von 72 Pf. je Liter...

Unter den untergeordneten Milchverarbeitungs...

Die für den häuslichen Haushalt an und für sich...

Die für den häuslichen Haushalt an und für sich...

Die für den häuslichen Haushalt an und für sich...

Die für den häuslichen Haushalt an und für sich...

Die für den häuslichen Haushalt an und für sich...

Die für den häuslichen Haushalt an und für sich...

Die für den häuslichen Haushalt an und für sich...

Die für den häuslichen Haushalt an und für sich...

Die für den häuslichen Haushalt an und für sich...

Die für den häuslichen Haushalt an und für sich...

Die für den häuslichen Haushalt an und für sich...

Die für den häuslichen Haushalt an und für sich...

Die für den häuslichen Haushalt an und für sich...

nung ein, die in vier Fällen Wäsche und Lebens...

Letzte Nachrichten.

Die Zustände in Ungarn.

Wien, 29. Aug. Die „Arbeiterzeitung“ bringt...

Wien, 1. Sept. Wie die „Arbeiterzeitung“ aus...

6. Berlin, 1. Sept. Aus Budapest ist meldet die...

Der italienische Anteil an der deutschen Kriegs...

Luzern, 29. Aug. Nach einer schon einige Tage...

Die Arbeitsschwierigkeiten in der Union.

Neuwahl, 31. Aug. (Radio.) Nach der Konferenz...

Politische Schwierigkeiten in Australien.

Sana, 29. Aug. Die „Times“ schildert die großen...

Gerichtssaal.

Manheim, 31. Aug. Als Spionin betätigte sich...

Sport - Turnen - Wandern - Reisen.

Karlsruher Fußballverein - Stuttgarter Kickers.

Trotz des Regens hatten sich über 2000 Zuschauer...

Fußball. Auf dem Sportplatz an der Hofstraße...

Das Privatspiel Weierheimer Fußballverein -...

Das Bundes-Turnen des Arbeiter-Turner-

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Schäbschneide des böhmischen Staates. Eine...

Das Rheinisch-westfälische Kohlenyndikat beruft...

Auskunfts-Büro.

Auskunfts-Büro.

Auskunfts-Büro.

Auskunfts-Büro.

Auskunfts-Büro.

Auskunfts-Büro.

Auskunfts-Büro.

Willi Bretschneider kommt! Kaffee-Kabarett Röderer

Residenz-Automat. Waschbecken, Klosetts, Badewannen, Heizöfen.

Colosseum. Eröffnungs-Spezialitäten-Programm vom 1. bis mit 15. September 1915

Modelle. für Fassonierhüte sind eingetroffen und bitte die werten Damen jetzt schon davon Gebrauch zu machen.

Getriebene Bügeleisen Wassertocher. werden in einzelnen u. an Wiederverkäufer zu günstigen Preisen abgegeben.

Oskar Decker. Perückenmacher und Damen-Frisier-Geschäft Kaiserstr. 32. Tel. 1363.

Residenz-Lichtspiele. Vom 30. August bis einschl. 2. Septbr. Waldstraße 30, Schillerstr. 22, Kaiserstr. 5

